

Werter Freund,

ich sitze hier in der Bibliothek zu Anguin auf der Suche nach Geschichten um eure Familie, wie ihr mich beauftragt habt, leider habe ich nur wenig gefunden, so das ich noch weiter in der Bibliothek verweilen werden. Wie ihr Euch sicher denken könnt liest man in solch einer Situation viele Geschichten die einem fremd erscheinen oder auch das Herz berühren. So habe ich die Geschichte einer jungen Elfe gelesen, deren Geliebter so lange fort war das sie es nicht mehr aushielt und sich ertränkte. Er hingegen kam am Tage nach ihrem Freitod aus dem Krieg zurück, Ihr Geist schien sich das nicht vergeben zu können und so blieb sie hier in unserer Welt, rastlos und voller Trauer. Viele Jahre nach dieser tragischen Sache, so wird berichtet, als er schon lange tot, fanden einige unseres Volkes diesen Geist, gebunden an die letzten Dinge die er ihr zu Lebzeiten noch geschenkt hatte, und führten die beiden zusammen. Es wurde sogar ein Lied über die beiden verfasst, vielleicht habt ihr es schon einmal gehört:

*„Es steht dort eine Frau drunten am See,
seht Euch nur ihr Haar an, so weis wie Schnee.
Sie steht dort Nacht für Nacht, drunten am
Teich,
der ihre Sehnsucht weckt, einsam und bleich.*

*Ein Bild entsteht in ihr, deutlich und klar,
wie einst die Liebe der Liebenden war.
Zärtlich und Sanft blickte er sie stets an,
wenn er zu ihr an den See herab kam.*

*Zärtlich und sanft blickte er sie stets an,
wenn er zu ihr an den See herab kam.*

*Einst sang er ihr sein Lied in klarer Nacht,
hat sie so manches mal glücklich gemacht.
Schenkt ihr sein Leben und schenkt ihr sein Herz,
und die Erinnerung lindert den Schmerz.*

*Nun steht sie hier allein, am dunklen See
und voll der Trauer tut das Herz ihr weh.
Warum liess er sie so einsam zurück,
zerstörte ihr Leben, zerstörte ihr Glück,*

Warum liess...

*Es steht dort eine Frau drunten am See,
seht Euch nur ihr Haar an, so weis wie Schnee.
Sie steigt so tief in die Wasser hinab,
findet dort Trost und findet ihr Grab.*

*Hell steht der Morgen, nun über dem Land,
eine Gestalt sitzt dort weinend am Strand,
kam letzte Nacht heim von Krieg und von Not,
brachte dem Land den Sieg, ihr nur den Tod.*

Kam letzte...“

Über dieses Lied wird berichtet das es vom Geist der Unglücklichen selbst stammt, das sie es verfasst haben soll in all der Zeit die sie, ruhelos an die Erde gebunden, zugebracht hat.

Dies ist, so wie es mir nach meinen Recherchen hier erscheint eine traurige aber dennoch nicht allzu spektakuläre Geschichte, sicherlich fragt ihr Euch warum ich Euch gerade von dieser berichte. Nun am gestrigen Abend berichtete ein Durchreisender von einer schemenhaften Gestalt, einem Geist, einer weiblichen Elbe gleich, welche dieses Lied mit tiefer Trauer sang und dann wieder verschwand.

So frage ich nun Euch,

kann es sein das die beiden wieder getrennt wurden? Wie kann so etwas geschehen, kann es sein das dies erneut der Geist der jungen Elbe ist, die sich nicht vergeben kann?

Ich werde wohl noch einige Zeit hier in der Bibliothek verbringen, so schreibt mir bitte wenn ihr eine Antwort auf diese Fragen wisst, denn wie kann ein fühlender Elb es verantworten das eine solche Seele hier verweilt wo ihr doch, laut dieser Geschichte, bereits einmal vergeben wurde....

Hochachtungsvoll,

Galdir i Lathan